

# Pfarrbrief



**Bildung ist der beste  
Reiseproviant für die  
Reise zum hohen Alter**  
(Aristoteles)





## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Abid al-Mihibash hat in der syrischen Stadt Raqqa vier Jahre lang unter dem „Islamischen Staat“ gelebt. Als nunmehriger Bürgermeister erzählt er: „Die erste Entscheidung des IS war, die Schulen zu schließen und Moscheen zu eröffnen.“

Ich erinnere mich an ein Publikums Gespräch zum italienischen Jesusfilm „Su Re“ (2013). Ein Kinobesucher begann seine Wortmeldung mit: „Ich bin ein gebildeter Mensch, also nicht gläubig.“

Gebetshäuser gegen Schulen? Bildung gegen Glaube? Wer darin einen

Widerspruch sieht und daraus ein Kampffeld macht, definiert die Bildung zu kurz oder den Glauben zu eng.

Schon vor Greta Thunberg habe ich auf Flugzeuge verzichtet. So könne ich gar kein gebildeter Mensch mit interkultureller Kompetenz werden, wurde mir daraufhin beschieden. Der eingeschränkte Reiseradius führt quasi zwingend zu engstirnigen Gedanken.

Was gehört zu einem gebildeten Menschen? Muss er Bücher gelesen und den Globus bereist haben? Was muss einer erfahren und gelernt haben?

Sich des eigenen Verstandes bedienen können; so hat Immanuel Kant das Ziel der Aufklärung formuliert. Schüler haben mir forsch gesagt: „Das muss eh jeder selber wissen, was er tut“. Selbstbestimmung erfordert aber auch den Willen und die Anstrengung, über die Folgen des eigenen Handelns nachzudenken. Bildung ist mehr als der Erwerb von Wissen, von Fertigkeiten und von Qualifikationen. Sie befähigt auch zur Frage: *Wie kann ich meine Kenntnisse und Fertigkeiten einsetzen? Was von dem, was ich kann, soll ich auch tun?* Denn zur Bildung gehört neben der Fähigkeit zur Selbstbestimmung und zur Mitbestimmung auch die Fähigkeit zur Solidarität.

Ganzheitliche Bildung übersteigt auch den Nachweis jener „Kompetenzen“ und „Soft skills“, die der Markt

gerade braucht. Sie verlangt sogar das Zweifeln und das Widerspens-tig-Sein, wenn Sachzwänge nicht mit dem eigenen gebildeten Gewissen im Einklang sind. Sie zeigt sich in der Abwehr von Unmenschlichkeiten und in der Rücksicht auf Umwelt und öffentliche Belange.

Bildung hat einen Eigenwert, der nichtzählbar und nicht testbar sein muss. Sie meint auch sich taktvoll verständigen zu können; in der Musik, in der Literatur und vor Werken der bildenden Kunst Glück empfinden zu können. Nicht zuletzt zähle ich zu einer umfassenden Bildung auch das Interesse für die „letzten“ und religiösen Fragen.

Nichtkirchliche und kirchliche Hilfsorganisationen sind besonders wirksam und solidarisch, wo sie in Bildung investieren. Auf kirchlicher Seite leisten das unter anderem die Jungschar mit ihrer Sternsingeraktion und die Katholische Frauen- und Männerbewegung mit ihren verlässlichen und nachhaltigen Entwicklungsprojekten. In Oberösterreich betreibt die Kirche unter anderem Kindergärten, Hochschulen und Bildungshäuser. Wie kann sie sich weiterhin in der Bildung hilfreich und fördernd einbringen? Das ist eine der zentralen Fragen am „Zukunftsweg“, der unter dem Motto „Kirche weit denken“ zur Zeit gesucht wird.

Franz Wöckinger  
Pfarrer



Die Lösung finden Sie in der Bibel  
im Buch der Sprichwörter 3,13-19.



**Brigitte Böhm**  
Kaufm. Angestellte

Bildung ist viel mehr als Schulwissen und bedeutet im weiteren Sinn „Formung des Menschen zu einer Persönlichkeit, die sich durch besondere geistige, physisch, soziale und kulturelle Merkmale auszeichnet“ (Wikipedia).

Meine schulische Ausbildung hat aber viel zur Entwicklung meiner Persönlichkeit beigetragen. Zusätzlich zum klassischen Lernen wurden wir dazu aufgefordert kritisch zu sein, zu hinterfragen und offen für Neues zu sein. Ich bin noch immer „neugierig“ und besuche gelegentlich Fortbildungen.

Einiges vom erlernten Wissen habe ich vergessen, ist überholt oder brauche ich im Alltag nicht. Aber man hat mir eingeprägt: Nicht wichtig ist, alles zu wissen, aber zu wissen, wo man genau nachlesen kann. Das scheint mir heutzutage besonders wichtig, denn Basiswissen genügt oft nicht und manches ist schnell nicht mehr zeitgemäß.

Bildung ist für mich wichtig, denn sie vermittelt ein gutes Handwerkszeug für das ganze Leben.



**Albert Bergsmann**  
Kaufm. Angestellter im  
Bereich Landwirtschaft

Rückblickend auf meine Lebensentwicklung hatte ich das Glück, in einer Familie und Umgebung aufzuwachsen, in der Bildung einen sehr wichtigen Lebensinhalt darstellt.

Die Möglichkeit in die Schule zu gehen, eine Lehre, Matura oder Studium zu absolvieren, sind leider auch heute noch nicht in allen Ländern eine Selbstverständlichkeit. Durch eine fundierte Ausbildung und berufliche Zielstrebigkeit hat man eher die Chance, sich ein lebenswertes Umfeld aufzubauen.

Für mich ist Bildung aber nicht nur die Fähigkeit, sich Wissen im Sinne von Lernen anzueignen. Bildung bedeutet für mich vielmehr noch der persönliche Umgang mit und in unserer Gesellschaft. Gegenseitige Rücksichtnahme, Wertschätzung, Einfühlungsvermögen, Selbstverantwortung und die Fähigkeit, Gefühlswahrnehmungen miteinander zu teilen, zählen für mich genauso zu den Grundregeln unseres Zusammenlebens. Hass, Gewalt und Intoleranz haben für mich in einer gebildeten Gesellschaft nichts verloren.

Meine umfassende schulische und berufliche Ausbildung haben mir ermöglicht, meine Talente, meine Individualität und Persönlichkeit zu entwickeln und dadurch ein wertvolles und erfülltes Leben zu führen.



# angebote richtungen zese Linz



**Markus Larndorfer**  
Personalvertreter  
beim Land OÖ

Bildung heißt für mich mehr als angesammeltes Schulwissen. Das Internet „weiß“ heute mehr als jeder von uns – zugleich ist es Tummelplatz grenzenloser Unbildung. Bildung heißt vor allem auch Herzensbildung.

Bildung hilft mir im alltäglichen Leben, weil ich in der Lage bin, selbst Meinung und Haltung einzunehmen. Aus meiner Schulzeit am Petrinum ist zwar heute erschreckend viel Wissen verschüttet. Dennoch bin ich dankbar für ein humanistisches Rüstzeug, wie es in den meisten Schulformen heute nicht mehr vermittelt wird, weil Latein und die musischen Fächer aus den Lehrplänen verbannt sind. Dabei ist es gerade das in der Schule geförderte Interesse für Sprachen, für Kultur und Musik, das heute mein Leben bereichert.

Bildung ist mir wichtig, weil sie für jeden das Fundament ist, auf das aufgebaut werden kann. Unser Begriff Bildung und das englische Building (= Gebäude) haben wohl gemeinsame Wurzeln.



**Lydia Trenda**  
Buchhalterin/Studentin

Bildung ist für mich einerseits total überbewertet, andererseits ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Bildung ist heutzutage der einzige Weg, um manche Türen zu öffnen. Bildung heißt für mich Chancen zu bekommen – Chancen zu bekommen und Türen zu öffnen, die einem ohne Bildung viel zu oft verwehrt werden. Der Grad zwischen sinnvoller und unnützer Bildung ist meiner Meinung nach dabei aber viel zu schmal. Menschen mit einer gewissen Grundausbildung werden es im Leben immer leichter haben, als jene, die diese nicht genießen durften. Doch ist es wirklich fair, dass manche Fähigkeiten so oft keine Achtung bekommen, nur weil sie nicht mit einem gewissen Stempel verifiziert wurden? Ich denke nicht. Aber Bildung ist mir wichtig, weil sie zur Grundvoraussetzung geworden ist.

Meine Allgemeinbildung hilft mir im alltäglichen Leben, indem ich mein Grundwissen in verschiedensten Situationen einsetzen kann. Meine weitergehende Bildung hilft mir im alltäglichen Leben, um immer einen sicheren Job zu bekommen. Doch um meine persönlichen Ziele zu erreichen, hilft mir meine Bildung leider nicht im geringsten.

## Jakob Foissner verlässt unsere Pfarre

Früher sind die Gesellen nach der Lehrzeit auf die Walz gegangen und haben an verschiedenen Orten eine gewisse Zeit gearbeitet und gelernt. Um von unterschiedlichen Meistern zu lernen und Stück für Stück selbst Meisterschaft zu erlangen. Das war ein Hintergedanke, als ich 2017 die befristete Stelle in der Pfarre St. Georgen übernommen habe. Erfahrungen zu sammeln, auf Wanderschaft zu sein und von vielen Meistern zu lernen.

Und gelernt habe ich von vielen Meistern hier in der Pfarre. Mein Rucksack ist gut gefüllt. Sehr dankbar bin ich etwa für die Erfahrung, in einem Büro- und Seelsorgeteam zu arbeiten. Für den Erfahrungsaustausch, das gegenseitige Aus-der-Patsche-helfen und die theologische Reflexion.

In dankbarer Erinnerung bleiben mir auch die Menschen, die ich bei meinen ersten Begräbnissen begleiten durfte. Euch bin ich sehr dankbar für das Vertrauen, euch in dieser schweren Situation auf einen unerfahrenen und lernenden Seelsorger einzulassen.

In den letzten zwei Jahren durfte ich mit vielen Menschen zusammenarbeiten. Ob in der Kinderliturgie, im FA Johann Gruber, bei Schulgottesdiens-

ten oder in der Sonntagsliturgie. Danke für eure Impulse und Erfahrungen.

Meine Aufgaben in der Pfarre St. Georgen gebe ich im Rahmen der Jungscharmesse am 11. August ab. Die Aufgaben in der Flüchtlingsarbeit im Dekanat und damit auch meinen Schreibtisch im Pfarrbüro behalte ich jedoch noch bis September 2020.

Jakob Foissner  
Pastoralassistent



Jung, leidenschaftlich, Christ, spontan und flexibel. Mit dieser ungewöhnlichen Kombination von Eigenschaften ausgestattet begann Jakob Foissner September 2017 seinen Dienst in der Pfarre St. Georgen an

der Gusen. Schon mit dem Antritt war klar, dass seine Anstellung mit 10 Stunden pro Woche in der Pfarre auf zwei Jahre befristet sein wird. Unkonventionell und mit Leidenschaft erzählte er uns bei seinen Predigten, was ihn bewegt und wie er als Christ in der Welt von heute lebt. Kurzfristig übernahm er die Leitung des Jungscharlagers, wo er nicht nur die Jungscharkinder begeisterte, sondern auch die Leiterinnen und Leiter der Jungschar.

Gedenken und Lehren aus der Vergangenheit am Beispiel des Lebens von Dr. Johann Grubers zu ziehen ist der wesentliche Inhalt des FA Johann Gruber der Pfarre. In diesem arbeitete während seiner Anstellung mit.

Ein besonders Anliegen war und ist ihm die Arbeit mit den Ehrenamtlichen, die sich für die Betreuung und Integration von Flüchtlingen einsetzen. Dies ist auch der Inhalt seiner Dekanatsanstellung. In dieser Funktion wird er uns noch ein Jahr erhalten bleiben.

Für seine Arbeit in der Pfarre danken wir ihm und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Hubert Röbl-Seidl, PGR-Obmann  
Gudrun Rummerstorfer, stv. PGR-Obfrau  
Eva Wagner, Pastoralassistentin  
Franz Wöckinger, Pfarrer

## Herzliche Einladung zum Erntedankfest am Sonntag, 6. Oktober 2019



**8.00 Uhr**

Gottesdienst, Kirche

**ab 9.00 Uhr**

Pfarrcafé im Johann Gruber Pfarrheim  
**um 9.15 Uhr**

Segnung der Erntekrone am Parkplatz hinter der Gemeinde, anschl. Festzug und Gottesdienst in der Kirche und Kinderkirche

### anschließend

Frühschoppen mit der Marktmusik St. Georgen im Johann Gruber Pfarrheim, bei Schönwetter im Garten

### Es erwarten Sie:

Kaffeestube, Schmankerl aus der Küche, Spielecke für die Kinder

Das hauptamtliche Seelsorgeteam und das Team vom FA Feste und Feiern laden alle PfarrbewohnerInnen herzlich ein.

## Einladung zum Vortrag

„Gesünder leben ohne Müll“

Völlige Müllvermeidung im Haushaltstag - (Wie) ist das machbar?

Von Mag. Michaela Bittner, begeisterte Müllvermeiderin



Oft geht es nur um eine Änderung der Gewohnheiten, um „Müll“ gar nicht erst entstehen zu lassen. In diesem praxisnahen Vortrag wird anhand von Beispielen aus dem Alltagsleben gezeigt, wie sich viele Kunststoff- und Einwegartikel mit einfachen und kostengünstigen Alternativen reduzieren oder sogar ganz vermeiden lassen. Vorgestellt werden leicht daheim umsetzbare Tipps und Umdenkanstöße zu Themenbereichen wie Küche, Bad, einkaufen, Kinder und Schule, Arbeitsplatz, Reisen und „gesünder leben“. Auch Hintergrundinformationen über konventionelle Produkte und deren Inhaltsstoffe kommen nicht zu kurz. Denn überlegte (Konsum-)Entscheidungen sind nicht nur gut für unsere Gesundheit, sie schonen auch Ressourcen und helfen uns die Natur nachhaltig zu fördern.

**Am Donnerstag, den 3. Oktober, um 19.00 Uhr im J. G. Pfarrheim**

Fachausschuss Schöpfungsverantwortung

## Fachausschuss



**Summ, summ, summ,...**

... Bienchen, summ herum. Ei wir tun dir nichts zuleide, flieg nur aus in Wald und Heide.“ – Ein schöner Text aus einem altbekannten Kinderlied.

Heute ist es auf unseren Wiesen und Feldern vielerorts stumm geworden und mit den Bienen sind ebenso still und leise unzählige Insekten, Vögel und andere Wirbeltiere verschwunden. Mehr als 50 % der heimischen Vogelarten sind bedroht. Etwa 70 % der Insekten sind in den letzten 30 Jahren verlorengegangen. Täglich verringert sich die Artenvielfalt – ein stilles Leiden und Sterben im Verborgenen. Offensichtlich gibt es da einiges zu korrigieren! Stehen wir vor einer Zeitwende? Wie sieht ein gesunder Lebensstil aus, der auch kinder- und enkeltauglich ist? Achtsamkeit, Nachhaltigkeit, Verbunden-Sein im Miteinander und im Umgang mit unserer Mutter Erde sind für mich richtungsweisend, denn ich möchte auch morgen und übermorgen noch die fleißigen Bienchen summen hören.

Herzlichst euer „Fledi“  
(Herta Hauser)

## Baumaßnahmen in der Pfarrkirche

Unser Finanzausschuss hat für anstehende Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen in unserer Pfarrkirche vergleichbare Angebote eingeholt. Nun haben wir bei der Diözesanfinanzkammer die folgenden Arbeiten beantragt:

- Die Kirchenbankabdeckungen aus Buche sind in der ganzen Kirche vom Holzwurm sehr angegriffen und müssen erneuert werden. Diese obersten Pfosten geben der ganzen Kirchenbank ihre Stabilität. Bei dieser Gelegenheit werden auch die sehr abgenutzten Sitzauflagen (Filz) erneuert.
- Im Kirchturm stehen Reparaturen an den Holzstiegen und die Bekämpfung des dort aktiven Holzwurms an.
- Die Empore wird an großen Festen gerne von Kindern besetzt. Deshalb haben wir entschieden, dort ein den Sicherheitsnormen entsprechendes Geländer zu montieren.

In das Verfahren zur Genehmigung sind auch das Bundesdenkmalamt und der Fledermausschutz eingebunden. Die geplanten Gesamtkosten betragen € 55.000,-. Wir rechnen mit einer Bezuschussung von 25% durch die Diözese und bitten freundlich um Ihr wohlwollendes Mittragen (IBAN AT60 3477 7000 0761 0579 – Verwendungszweck: „Pfarrkirche“).

Für den Pfarrgemeinderat  
Franz Wöckinger, Pfarrer



## Neue Doppelleitung des FA Johann Gruber

Christoph Freudenthaler legte nach mehr als zehn erfolgreichen und auch stürmischen Jahren die Leitung des Fachausschusses Johann Gruber – kurz: Papa Gruber Kreis – zurück.

Er war die treibende Kraft hinter der Gründung des Fachausschusses. Die großen Ecksteine seit der Gründung der Gedenkinitiative sind die juristische Rehabilitation Johann Grubers, das in der Pfarre sehr breit diskutierte Kunstprojekt „Passage gegen das Vergessen“ am Kirchenvorplatz und das Theaterstück „Der Fall Gruber“. Für sein beharrliches Dranbleiben an

der Persönlichkeit Johann Grubers und für seinen großen Beitrag zur Erinnerungskultur der Region und der Pfarre möchten wir uns herzlich bedanken.

Die neue Leitung des FA Johann Gruber übernehmen Marlene Wöckinger und Julia Mayr. Die beiden jungen Frauen sind schon seit Jahren Mitglieder und auch in anderen Gedenkinitiativen in der Region aktiv. Wir freuen uns darauf, in Zukunft ihre Handschrift im Fachausschuss zu lesen und sind neugierig, was die nächsten zehn Jahre bringen.

Jakob Foissner  
Pastoralassistent

## Die Sing AG gestaltete die Pfingstgottesdienste

Stimmgewaltig und meisterhaft haben 15 Sängerinnen des Kleinchores der SingAG am Pfingstsonntag die Missa brevis in C des französischen Komponisten Charles Gounod gesungen. Unter der Leitung von Gerlinde Plank und Lukas Haselgrübler und an der Orgel begleitet von MMag. Andreas Peterl lockte der Chor viele Menschen zu den Pfingstgottesdiensten, die im Anschluss am Kirchenplatz einstimmig erklärten: Die Gelegenheit, so etwas zu hören, wollten sie sich um keinen Preis entgehen lassen.

Eva Wagner  
Pastoralassistentin



## Frauenwallfahrt

Nach Maria Steinparz (in der Nähe der Schallaburg) sind unter der Leitung von Elisabeth Schick 50 Frauen zur Wallfahrt aufgebrochen. Sie füllten die schlichte und ein wenig verwaist wirkende aber mit ihren offenen Toren einladende Kirche mit ihrem Gesang.

Wo Messwein und Hostien fehlen, hilft es auch nichts, wenn die Wallfahrerinnen ihren eigenen Pfarrer und ihre eigenen zwei Mesnerinnen mithaben. Mit betenden Gedanken bei allen Menschen, die unterwegs sind, feierten sie umso mehr eine würdige Wort-Gottes-Feier unter dem Gnadenbild.

Am Nachmittag genossen sie bei schwülem Wetter eine erfrischende Bootsfahrt am Lunzer See.

Franz Wöckinger  
Pfarrer





## Stark verwurzelt in der Region

Mit mehr als 440 Bankstellen sind wir in Oberösterreich stark verwurzelt und stehen für Stabilität, Kompetenz und Kundenorientierung. Dabei setzen wir auf eine nachhaltige Strategie und sind sicher, verlässlich und nahe bei unseren Kunden.



**Raiffeisen**  
Meine Bank

## Bestattung ruhesanft e.U.

Marktplatz 14  
4222 St.Georgen/Gusen  
Telefon: 07237/4846  
Mobil: 0676/5224673  
office@ruhesanft.at  
<http://www.ruhesanft.at>

Wir begleiten Sie durch die schwere Zeit der Trauer  
Kompetente und persönliche Betreuung mit Herz



## Bestattung

Donau.Gusen.Region

[www.bestattung-donau-gusen-region.at](http://www.bestattung-donau-gusen-region.at)

Im Trauerfall erster Ansprechpartner  
für alle Dienstleistungen:

- Festlegung der Bestattungsform
- Auswahl der Grabstätte
- Koordination der Termine
- Organisation der Trauerzeremonie
- Auswahl von Sarg oder Urne
- Gestaltung der Parten und Gedenkbilder
- Erledigung aller Formalitäten
- Digitaler Nachlass Service



DIREKT IM GEMEINDEAMT ST. GEORGEN/GUSEN  
Marktplatz 12, 4222 St. Georgen/Gusen

IMMER FÜR SIE DA -  
24 Stunden am Tag - 7 Tage in der Woche

0676 / 7000 560

## DACHDECKEREI SPENGLEREI KALTENBRUNNER GmbH



Retzfeld 5 • 4222 St. Georgen/Gusen • Tel.: 07237 - 35 35

[www.gk-dach.at](http://www.gk-dach.at)



## Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Paul Brandstetter, St.G.  
Lorenz Hözl, St.G.  
Valerie Track, Ried/Rmk.  
Linda Anna Reitmann, Lu.  
Matteo Schatz, St.G.  
Nico Bauer, St.G.  
Felix Altendorfer, La.  
Elias Schrattecker, La.  
Anna Caba, St.G.  
Anna Kornelia Pfeiffer, Lu.  
Paul Christoph Tichler, St.G.

**„Gott ist mit dir, er behütet dich, wohin du gehst.“**

## Wir beten für die Verstorbenen:

Otto Preslmayer, 1927, St.G.  
Karl Bachtrog, 1938, La.  
Bruno Franz Kleemayr, 1942, St.G.  
Leopold Foissner, 1934, St.G.  
Christiana Hummer, 1952, La.  
Wolfgang Schweizer, 1959, St.G.  
Johann Haßlbäck, 1930, St.G.  
Johann Wabro, 1945, St.G.  
Zäzilia Kastner, 1948, La.  
Walter Kern, 1937, Lu.  
Christine Aigner, 1942, St.G.  
Pauline Grafeneder, 1927, St.G.  
Thomas Winkler, 1982, Lu.  
Franz Zeller, 1925, Lu.  
Hedwig Katzlinger, 1929, La.

**„Unruhig bleibt unser Herz, bis es Ruhe findet in dir.“**

## Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet:

Thomas Mayrhofer und Jacqueline, geb. Kreuzer, La.

**„Einen Menschen lieben heißt, ihn so zu sehen, wie Gott ihn gemacht hat.“**

## Kinderkirche

Wir laden Kinder und ihre Familien jeweils am 1. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr sehr herzlich zur „Kinderkirche“ ein.

6. Oktober, 3. November, 1. Dezember, 5. Jänner, 2. Februar, 1. März, 9. April (Gründonnerstag), 3. Mai und 7. Juni

## Sozialgartl

Das Sozialgartl findet jeden Sonntag zwischen 23.6. und 6.10. von 7.45 bis 11.00 Uhr am Kirchenvorplatz statt.

30. Juni

7., 14., 21. und 28. Juli

4. August (Wir suchen freiwillige HelferInnen)

11. August

18. und 25. August (Wir suchen freiwillige HelferInnen)

1., 8., 15., 22. und 29. September

6. Oktober

Wenn Sie uns unterstützen wollen und an den 3 noch unbesetzten Sonntagen Zeit haben, wenden Sie sich bitte an

Hubert Röbl-Seidl

0664 80117 65720

## DANKE

- dem Pfarrheimteam: € 330,- aus dem Verkauf von selbstgebastelter Osterdeko für Kirchenbänke (Polsterung)
- für die Spende vom Palmbesenverkauf: € 1.393,31 – davon € 600,- für die Pfarre für Kirchenbänke (Polsterung)
- € 600,- für die Lebenshilfe
- € 193,31,- für die Ministrantenkassa
- für die Spende von € 1.000 von der SingAG (von der Gospelnight – Chorleiterabschied von Lothar Pils; verbucht als Rücklage für die Instandhaltung der Orgel)



### Andreas Haider

wird ab 1. September mit 10 Stunden als Pastoralassistent in unserer Pfarre wirken. Im nächsten Pfarrbrief und bei den Gottesdiensten am 1. September wird er sich vorstellen. Wir heißen ihn herzlich willkommen!

**Datum      Uhrzeit      Veranstaltung**

Sonntag, 30. Juni	8.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	9.30 Uhr	Jubelhochzeiten, Kirche
	9.30 Uhr	Gottesdienst anlässlich 50 Jahre ATSV Langenstein, Veranstaltungshalle Langenstein
	9.30 Uhr	Gottesdienst anlässlich 70 Jahre Pfadfinder, Spielplatz bei der Gusen
Sonntag, 7. Juli	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Sonntag, 14. Juli	8.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	9.30 Uhr	Rot-Kreuz-Gottesdienst, Kirche
Sonntag, 21. Juli	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Sonntag, 28. Juli	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Sonntag, 4. August	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
04. - 10. August		Jungscarlager Sindelburg (NÖ)
Sonntag, 11. August	8.00 + 9.30 Uhr	Jungscarmesse, Kirche, letzter Gottesdienst mit Jakob Foissner
Donnerstag, 15. August		
<b>Maria Himmelfahrt</b>	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste mit Kräutersegnung, Kirche
Sonntag, 18. August	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche, Caritas-Augustsammlung
24. August - 29. August		Fußwallfahrt nach Mariazell
Sonntag, 25. August	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Sonntag, 08. September	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Sonntag, 15. September	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Samstag, 21. September	14.00-16.00 Uhr	Jungscarstart, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 22. September	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Sonntag, 29. September	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Mittwoch, 02. Oktober	19.30 Uhr	Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderats, Johann Gruber Pfarrheim
Donnerstag, 03. Oktober	19.00 Uhr	Vortrag „Gesünder leben ohne Müll“ von Mag. Michaela Bittner, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 06. Oktober	8.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
<b>Erntedank</b>	9.15 Uhr	Segnung der Erntekrone, Festzug zur Kirche und Gottesdienst und Kinderkirche

**Bibelabend**

am 10.10. um 19.00 Uhr  
im Johann Gruber Pfarrheim

**Selba**

am 19.9. um 13.30 Uhr  
im Johann Gruber Pfarrheim

**Selbsthilfegruppe**

**Angst und Depression**  
am 25.09. um 19.00 Uhr  
im Johann Gruber Pfarrheim

**Seniorennachmittag**

am 18.9. um 14.00 Uhr  
im Johann Gruber Pfarrheim

**Singen für die Seele**

am 25.9. um 19.00 Uhr  
im Johann Gruber Pfarrheim

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: **SONNTAG, 6. Oktober**, Redaktionsschluss: **FREITAG, 20. September**

Impressum: Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarre St. Georgen/G., Linzerstraße 8, 4222 St. G., 07237/2210, E-mail: pfarre.stgeorgen.gusen@diözese-linz.at; Hrsg.: Pfarrgemeinderat der Pfarre St. Georgen/G.; Fotos: A. Dorn, H. Röbl-Seidl, A. Haslinger, F. Wöckinger, privat; Layout: S. Buchsbaum; Hersteller: Haider Druck, Niederndorf 15, 4274 Schönau; Verlags- u. Herstellungsort: Schönau; Offenlegung gemäß § 25 MedienG: www.pfarre-stgeorgen-gusen.at/Impressum; Auflage: 5.000